

NACHRICHTEN

Musik nicht schuld an Gewalt

HAMBURG: Der amerikanische Rapstar Busta Rhymes sieht keinen Zusammenhang zwischen Musik und dem Amoklauf von Erfurt. «Die Bereitschaft zu Gewalt hat etwas mit der Erziehung zu tun und mit der Natur der europäischen Kultur. Sie hat die Gewalt über die ganze Welt gebracht», sagte er der «VIVABams». Die Lösung sieht er in einer angemessenen Erziehung. «Ich denke, die Einzigen, die echte Macht haben zu zensieren, sind die Eltern.» Das bedeute aber auch, dass man sich mit dem beschäftigen müsse, was die Kinder machen.

Nach 32 Jahren Flucht gefasst

NASHVILLE: Eine verurteilte Mörderin ist im US-Staat Ohio 32 Jahre nach ihrer Flucht verhaftet worden. Die 53-jährige Margo Freshwater war im Oktober 1970 aus dem Frauengefängnis in Tennessee entkommen. Wegen der Ermordung eines Verkäufers in einem Spirituosengeschäft in Memphis war sie zu 99 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Aus Krankenhaus entlassen

MONTE CARLO: Fürst Rainier von Monaco ist nach fast einwöchigem Krankenhausaufenthalt wieder nach Hause zurückgekehrt. Wie der Fürstenpalast gestern mitteilte, hatte der stationäre Aufenthalt die Möglichkeit gegeben, den an allgemeiner Erschöpfung und Bronchitis leidenden 78-Jährigen gründlich zu untersuchen. Einzelheiten wurden nicht mitgeteilt. Rainier, der seit 53 Jahren das kleine Fürstentum an der Riviera regiert, wird am 31. Mai 79 Jahre alt.

Flucht durch 40-Meter-Tunnel

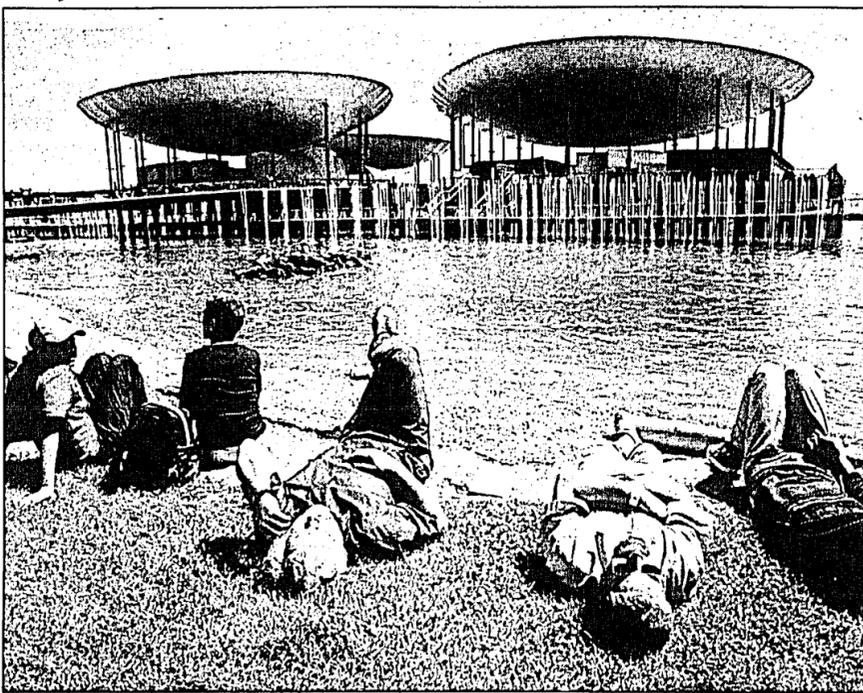
KIEW: Durch einen selbst gegrabenen 40 Meter langen Tunnel sind in der Ukraine sechs Strafgefangene aus einem Gefängnis geflohen. Die verurteilten Schwerverbrecher hatten sich mit einfachsten Geräten durch den Untergrund geschaufelt. «Die haben ihre Flucht offensichtlich lange vorbereitet», sagte ein Sprecher des Gefängnisses der zentralukrainischen Stadt Winniza gestern nach Angaben der Nachrichtenagentur Interfax. Der Leitung der Haftanstalt blieb es rätselhaft, wie die «Maulwürfe» ihre Tätigkeit geheim halten konnten und wo sie die etwa 10 Tonnen freigeschaufelter Erde versteckten.

Rekord-Wochenende an der EXPO

Zahl der Eintritte bis Sonntag knapp einen Viertel über den Erwartungen

NEUENBURG/MURTEN: Die Expo-Leitung hat nach dem ersten Wochenende der Landesausstellung eine positive Bilanz gezogen. Über 80 000 Eintritte wurden allein am Sonntag verzeichnet. Für Stimmung sorgten unter anderem der Freiburger Kantontag und die Expo-Schwinget. Die Zahl der Eintritte lag um einen Viertel höher als erwartet.

Rund 45 000 Eintritte am Samstag, 80 000 am Sonntag und nach ersten Schätzungen nochmals 60 000 am Montag: Die Expo-Leitung war mit den Besucherzahlen über Pfingsten rundum zufrieden. «Die Besucher haben das Heft in die Hand genommen», sagte Informationschef Tony Burgener. Die Leute reagierten sehr gut auf die Arteplages und nahmen aktiv an den Ausstellungen teil. Besonders die Landschaft und die Festarchitektur wussten zu gefallen. Bis zum Sonntagabend zählte die Expo-Leitung offiziell rund 266 000 Eintritte, knapp einen Viertel mehr als erwartet. Die meist besuchte Arteplage war dabei jene in Biel, gefolgt von Neuenburg, Murten und Yverdon. Burgener



Nach einem Tag EXPO tut ein Nickerchen an der Sonne gut.

(Bilder: Keystone)

präzisierte, dass die Zahl der Eintritte nicht mit den Besucherzahlen gleichzusetzen sei. Besucher, die sich am gleichen Tag mehrere Arteplages anschauten, würden mehrfach gezählt.

Spezialanlässe

Über Pfingsten wartete die Expo mit diversen Spezialanlässen auf. Trotz Regenwetter versammelten sich am Samstag

über 18 000 Besucher in Murten zum ersten Kantontag, jenem des Kantons Freiburg. Die Rhythmen von Samba-Musikern aus dem brasilianischen Nova Friburgo lockten auch

den Freiburger Bundesrat und Ehrengast Joseph Deiss zum Tanz. Dem schlechten Wetter fiel die Schiffsverbindung zum Monolithen von Jean Nouvel im Murtensee für kurze Zeit zum Opfer. Die Solarboote konnten am Samstagnachmittag vorübergehend nicht auslaufen, nachdem die Seepolizei eine Sturmwarnung herausgegeben hatte.

Am Sonntag bewegten sich 100 Chöre am Tag der Kirchen auf dem Gelände der Landesausstellung. Insgesamt 4300 Sängerinnen und Sänger sorgten auf den Arteplages abwechselnd für feierliche Stimmung. In Murten kürten unterdessen die bösen Buben ihren König an der Expo-Schwinget.

In der Diskussion über die Gastronomiepreise hat die Expo-Leitung den Gastronomen zusätzliche Zeit gegeben, um Missstände bei der Preisbildung und -transparenz zu beseitigen. Einige Wirte würden sich nicht an die Preisvorgaben halten und etwa nicht wie verlangt ein Menu in der Preislage von rund 16 Franken anbieten, bestätigte Expo-Sprecher Laurent Paolillo zu Medienberichten vom Wochenende.

Hühner müssen Federn lassen

JERUSALEM: Gen-Forscher der agrarwissenschaftlichen Fakultät von Rehovot bei Tel Aviv haben eine neue Hühner rasse gezüchtet, die gänzlich ohne Federkleid auskommen muss. Die Zeitung «Jediot Aharonot» veröffentlichte am Montag ein Foto von einem nackten Huhn, das nach ihren

Angaben im Labor von Professor Avigdor Kahaner zur Welt gekommen ist. Dieser versichert, ohne Federn könnten die Hühner unter «optimalen Bedingungen» wachsen. Sie litten weniger unter der Hitze, seien weniger fett und müssten vor dem Verzehr nicht mehr gerupft werden.

Schönste Europäerin

Griechin gewinnt Wahl zur Miss Europe



Die Griechin Amandine Hatzithomas lächelt nach der Krönungszeremonie zur Miss-Europe-Wahl 2002 in Warschau. Am Sonntag wurde sie aus 48 Frauen aus ganz Europa zur Schönsten gewählt.

Systemausfall auf der ISS

HOUSTON: Die drei Bewohner der Internationalen Raumstation sind mit einem dreistündigen Systemausfall konfrontiert worden. Wie ein Sprecher des Flugkontrollzentrums in Houston, Bill Gerstenmaier, gestern mitteilte, waren die beiden amerikanischen Astronauten und der russische Kosmonaut in keiner Phase der Panne am Sonntag in Gefahr.

Beschränkte Fussballer

HAMBURG: Silvia Matthäus, Exfrau von Fussballstar Lothar Matthäus, hat die oberflächliche Behandlung des Themas Ehe und Fussball bemängelt. Bei einer Trennung heisse es wie jetzt im Fall Effenberg, der Mann habe sich weiterentwickelt und die Frau nicht, sagte sie der «Bild am Sonntag». Doch das Gegenteil sei der Fall: «Die meisten Fussballer leben leider in einer beschränkten Welt. Training, Reisen, Spielen, sonst nichts. Rein körperlich sind sie fit, aber der Geist ist nicht weiterentwickelt.» Wenn sich Effenberg jetzt hinsetze und sage, alles sei organisiert, dann sei das Schwachsinn. Es sei kaum möglich all die Kinder zu «organisieren», wenn sie ohne einen der beiden Elternteile aufwachsen müssten, sagte sie und regte für Fussballer ein Training für geistige und moralische Weiterbildung an.

Brutale Überfälle

Drei Überfälle am Pfingstweekende

ZÜRICH/BERN: Zwei ältere Damen in Bern und ein Jugendlicher in Zürich sind übers Pfingstweekende überfallen und ausgeraubt worden. Der 19-jährige junge Mann wurde mit einer Eisenstange niedergeschlagen. Eine der zwei Frauen erlitt beim Überfall Kopfverletzungen.

Bei den beiden 88- und 90-jährigen Rentnerinnen in Bern hatten es die Räuber auf die Handtaschen abgesehen. Eine der beiden Damen wurde nach dem Überfall am Sonntag von einem Autofahrer mit Kopfverletzungen neben einer Glassammelstelle in Köniz BE auf dem Boden liegend entdeckt. Sie musste ins Spital gebracht werden, wie die Berner Kantonspolizei mitteilte.

Schon am Samstag war in Bümpliz BE eine ältere Frau überfallen worden. Der 88-jährigen Berner Rentnerin war

gegen 12 Uhr nach dem Einkaufen in Bümpliz die Tasche entrisen und das darin befindliche Bargeld gestohlen worden, teilte die Stadtpolizei Bern mit. Die Frau wurde nicht verletzt.

Mit Eisenstange niedergeschlagen

Der 19-jährige Mann in Zürich wurde Nacht auf Pfingstsonntag gegen 23.45 von drei Jugendlichen ausgeraubt. Einer von ihnen hatte ihn um 5 Franken gebeten. Doch der junge Mann wollte kein Geld geben und setzte seinen Weg fort.

Darauf wurde er mit einer Eisenstange niedergeschlagen und ausgeraubt. Die unbekannten Täter stahlen ihm das Portemonnaie mit Bargeld, den Ausweisen und einem SBB-Abonnement im Wert von insgesamt rund 300 Franken, wie die Zürcher Kantonspolizei gestern mitteilte.

Die Mediensite Nummer 1 für Liechtenstein

www.volksblatt.li

